

Zeitschrift: Revue Militaire Suisse
Herausgeber: Association de la Revue Militaire Suisse
Band: - (2013)
Heft: 6

Artikel: Bergepanzer Büffel im FDT 2013
Autor: Kneubühler, Fabrice
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-514854>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bat chars 17

Bergepanzer Büffel im FDT 2013**Maj Fabrice Kneubühler**

Ih Of Pz Bat 17

Als Ih Of des Pz Bat 17 beschäftigte ich mich seit dem Jahr 2012 intensiver mit der Ausbildung des Bergepanzer (BPz) Büffel. Genauer gesagt ist die Log-Zelle seit dieser Zeit wieder fast vollständig besetzt, so dass ich mir diese Zeit überhaupt nehmen kann. Da es sich um ein neueres System handelt, waren meine Kenntnisse darüber, wie wohl bei den meisten Stabsoffiziere, recht bescheiden, so dass ich damals beschloss mich vordienstlich bei der Instanthalzungsschule (Ih S) 50 bei Adj Uof Martin Gurtner zu informieren, wie dieses System fachgerecht eingesetzt werden kann. Ich erhielt von ihm wertvolle Tipps und Unterlagen, wie ein Wiederholungskurs gestaltet werden kann und welches die Ausbildungsthemen und Ziele sind. Zudem konnte ich im Jahr 2012 mit ihm in Bure den Büffel im Einsatz bei einer Übung mit der damaligen Rekrutenschule beobachten und mir somit ein gutes Bild machen, wie ich das ganze angehen muss. Dieses Jahr bestritten wir nach 2009 unseren Wiederholungskurs erstmals wieder im Raum Ostschweiz. Ich benötigte deshalb nochmals Unterstützung von der Ih S 50, da ich die Möglichkeiten im Hinterrhein zu wenig kannte und das Schiessen mit dem BPz mir fremd war. Auch hier konnte ich mich auf Adj Uof Gurtner verlassen.

KVK/WK Woche 1

Ich bat die Kompaniekommandanten auf, je einen BPz Sdt in den Kadervorkurs zu bestellen, da keine BPz Uof eingeteilt sind. Mit diesen Sdt bereiteten wir dann die jeweils durchzuführenden Übungen/Repetitionen für die Wiederholungskurs-Woche (WK Wo) 1 vor. Es sind dies :

- Fahrzeug Fassung und Material Kontrolle;
- Funk und BV Inbetriebnahme;
- Sicherheitsvorschriften;
- Manövrieren mit Schleppstangen;
- Kranwagen Schnellbergung;
- Gefechtsfeldbergung;
- 2-und 3-fach Seilzug;
- Brückenpassage;



Au premier plan, un objet de dépannage *Leopard* nouvellement introduit. Au second plan, le *Büffel* à l'oeuvre.
Toutes les photos © Bat chars 17

- Ausbildung/Repetition 12.7mm MG;
- Schiessen;
- mit den jeweiligen Zeitlimiten/Leistungsnormen.

Am Montag der WK Wo 1 konnten wir nach dem Bekanntsein der Anzahl eingerückten BPz Sdt 2 Fahrzeuge fassen. Am Dienstag fand unter der Leitung von der Ih S 50, Adj Uof Gurtner, die Einführung des neuen Schleppobjektes Pz 87 *Leo* statt. Als eine der ersten Truppe wurden wir auf verschiedene Punkte im Umgang mit diesen neuen Objekten instruiert. Das neue Schleppobjekt *Leo* ermöglicht einen realistischeren Einsatz des BPz als mit den alten Pz 68 Schleppobjekten. Den ganzen Tag übten wir dann gemeinsam verschiedene Bergungen. Meine Befürchtung, dass auf dem Schiessplatz Hinterrhein keine so anspruchsvolle Übungen wie in Bure in der Büffelarena durchgeführt werden können bestätigte sich nicht. Wir simulierten ein Überrollen eines Leopards beim Rückzug. Als das Schleppobjekt in Position gebracht war, wurden noch erschwerende Bedingungen als Übungsbestimmung definiert und die Bergung konnte starten. Das Interessante bei diesen Übungen ist jeweils, dass keine Bergung gleich ist. Verschiedene Faktoren spielen mit, wie Beschaffenheit des Untergrundes, Position des zu bergenden Objektes, Platzverhältnisse, Wetterverhältnisse (es hatte über das Wochenende geschneit) und welche Technik angewendet werden kann.

Die bestens harmonisierenden Equipen beraten sich jeweils kurz und entscheiden wie vorgegangen werden soll. Schritt für Schritt werden die Arbeiten durchgeführt und falls sich die angewandte Technik nicht bewähren sollte, wie dies bei unserer Übung der Fall war, kommen sie wieder zusammen und beraten sich welche weiteren Möglichkeiten angewendet werden könnten. Das Problem war, dass mit einem falschen Winkel gezogen wurde und sich das zu bergende Objekt nur noch weiter in den Boden eingrub und die Gefahr drohte die Raupenkette zu verlieren. Rasch wurden dann die weiteren Massnahmen definiert und der zweite BPz zur Hilfe genommen, der

das Schleppobjekt zuerst in die richtige Position brachte, damit der erste BPz im richtigen Winkel ziehen konnte. So können scheinbar einfache Übungen ganz plötzlich zu einer verzwickten Situation führen, die dann sehr viel mehr Zeit beansprucht als ursprünglich geplant war.

Ende der WK Wo 1 und Anfangs der WK Wo 2 setzten wir die Zeit zum Schiessen ein. Da die Kampfkompanien auf den Simulatoren in Thun waren, hatten wir den ganzen Schiessplatz zu unserer Verfügung (siehe auch den separaten Artikel).

WK Woche 2

Die Integration der BPz Büffel in die bestehenden Übungen der Kampfkompanien ist speziell im Hinterrhein nicht ganz einfach. Um den Gesamtablauf nicht zu verzögern kann man höchstens nach einem Feuer beim Rückzug eine Gefechtsbergung machen, während die ersten Panzer wieder am aufmunitionieren sind. Es besteht auch die Möglichkeit, dass die BPz Equipen sich gegenseitig jedoch fern der Kampfkompanien Übungsanlagen anlegen und dann mit dem Übungsleiter das Vorgehen der bergenden Equipe beobachten und beurteilen können. In dieser Woche konnten die Sdt abwechselungsweise zudem als Nebenarbeitsplatz dem lokalen Forstwart helfen, damit der Umgang mit der Motorsäge wieder trainiert werden konnte.

In Bure kann eine Übungsanlage einfacher in die Gesamtübung integriert werden, zum Beispiel indem bei einem Übungsdurchgang der Kampfkompanien angenommen wird, dass ein Pz ein Raupe verloren hätte und in ein Loch gefallen sei oder im Gelände verkeilt

sei. Dann kann der jeweilige Kompaniekommendant den BPz realistischer einsetzen. Zudem können sie durch das Sperren von verschiedenen Passagen mit den Schleppobjekten oder Steinen in einer Übung eine entscheidende Rolle spielen.

WK Woche 3

In der letzten WK Wo wurden die beiden BPz Büffel in der Übung REAL eingesetzt. Sie begleiteten die Panzerkompanie und dienten mehr zur Absicherung, falls ein Panzer ausgefallen wäre. Glücklicherweise wurden sie diesbezüglich nicht benötigt. Nach der Rückkehr der Übung begann die Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft des Materials (WEMA) im üblichen Rahmen und der Wiederholungskurs konnte erfolgreich beendet werden.

Fazit

Als Ih Of gestalte ich den groben «Fach-Picasso» des Wiederholungskurses, stimme ihn mit den Kompaniekommendanten ab wann sie losgelöst von der Kompanie arbeiten und wann sie zur Verfügung der Kompaniekommendanten sind und versuche somit Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die BPz Equipen einen Leitfaden für den Wiederholungskurs haben. Die BPz Sdt sind in der Regel LKW-, Land- oder Baumaschinenmechaniker und absolute Profis in ihrem Metier. Da ich fachlich nie über so ein grosses Knowhow verfüge, beschränkt sich meine Rolle auf das Begleiten und Führen und im Rahmen des Möglichen zu coachen. Die fachlichen Angelegenheiten werden dann jeweils im Team in einer konstruktiven Art besprochen und

Remorquage au combat.



beurteilt und die jeweiligen Lehren daraus gezogen. Als Stabsmitarbeiter kann ich nicht immer dabei sein, versuche jedoch so viel wie möglich mitzubekommen, denn die Fähigkeiten und was die Sdt leisten ist wirklich eindrücklich. Zudem macht es Spass wieder in der Rolle des Gruppenführers zu treten und mit den Sdt zu arbeiten. Die Reaktionen der Sdt fallen durchwegs positiv

aus, da in den Jahren zuvor sich eigentlich niemand um ihre Ausbildung kümmerte oder kümmern konnte. Sie wurden eher als «Störfaktor» wahrgenommen wurden und zum Teil artfremd in den Übungen eingesetzt wurden.

F. K.



L'équipage d'un char de dépannage Büffel travaille de façon coordonnée et précise afin de pouvoir mener à bien leur mission..

